

Tieck, Ludwig: Vom Himmel fiel ein heller Tag hernieder (1813)

- 1 Vom Himmel fiel ein heller Tag hernieder,
- 2 Mit seinem Blumenschmucke angethan
- 3 War schon der grüne Wiesenplan,
- 4 Und Nachtigall sang ihre Sommerlieder,
- 5 Da trat ein holdes Kind in diese Welt,
- 6 Und lächelte und freute sich im bunten Frühlingszelt.

- 7 Die zarten Geister, die in den Kristallen
- 8 Der Flüsse wohnen, die in Luft,
- 9 In Sommerwind, in Blüthenduft,
- 10 In kühlen Lauben, grünen Blättern lallen,
- 11 Sie kamen alle spielend hergezogen,
- 12 Und sangen süßen Gruß: »wir sind dem schönen Kind gewogen.

- 13 Sieh, wie sich dir entgegen neigt gelinde
- 14 Der hellen Lilien weisse Pracht,
- 15 Wie dir entgegen Rose lacht,
- 16 Das Veilchen blau, das liebliche Gesinde
- 17 Das Frühling mit sich bringt zu seinen Scherzen,
- 18 Die Aeuglein süß, die Lippen roth, die brennend goldnen Kerzen

- 19 Sie alle dienen dir, die bunten Strahlen,
- 20 Die still und zärtlich nach dir blicken,
- 21 Und dich mit lieben Duft erquicken,
- 22 Sie alle wollen nur dein Bildniß mahlen;
- 23 Doch Anmuth und den Reiz die dich umschweben,
- 24 Ermangeln sie der Mahlerkunst, drum stirbt ihr flüchtig Leben.

- 25 Wir schenken dir der Nachtigallen Klänge,
- 26 Daß du mit zartem Lautenspiele,
- 27 Kannst singen deiner Brust Gefühle,
- 28 Und gern vernimmst der Dichtenden Gesänge.
- 29 Drum horche deines Dichters Weisen,

30 Wird er des Liebesgotts Gewalt und deine Schönheit preisen.«

(Textopus: Vom Himmel fiel ein heller Tag hernieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/30>)